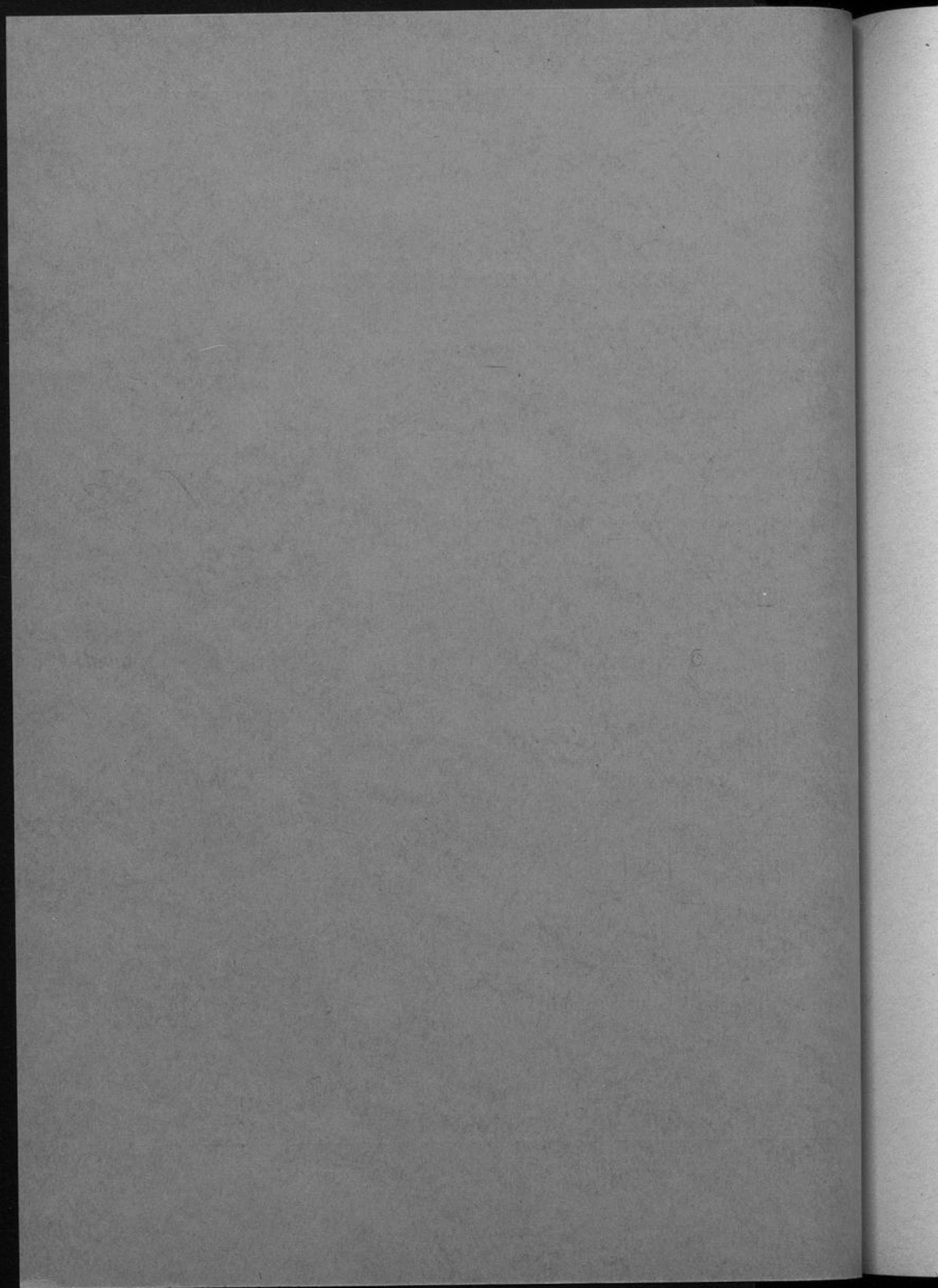


Aargauisches Lehrerseminar
Aargauische Töcherschule

101. Jahresbericht

Schuljahr 1973/74





Co 523

Aargauisches Lehrerseminar
Aargauische Töcherschule

101. Jahresbericht

Schuljahr 1973/74

Erstattet von Dr. F. Kretz
Dr. J. Steiner
F. Kirchhofer
und weiteren Kollegen

Aarga
Aarga

Das S
Beste
Stadt
Vorst
Dr. H
Werke
sich
Ein g
terau
musik

Ein s
Aarga
lisch
A. K
Lehre
arbei
Theat
wurde
In d
Brug
(Lei
keit
zügl
Lebe
und
gros

Aus
Prob
tigt
Im R
vers
gen
Gymn
delt
Bild
tafe
Typu
gesc
Chan
10.
ansc
gisc
Auch
ten
Post
Auft
Stud
Wahl
prüf
tive
Abge
Die
jah

Aargauisches Lehrerseminar Aargauische Töcherschule

Das Seminar Aarau hat im vergangenen Schuljahr sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Eine Gedenkstunde fand am 1. Juni 1973 in der Stadtkirche Aarau statt. Ansprachen hielten Dr. A. S c h m i d, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, und Seminardirektor Dr. F. K r e t z. Unter der Leitung von Ernst G e r b e r wurden Werke von W.A.Mozart aufgeführt. Gäste und Lehrerschaft trafen sich anschliessend zum Mittagessen in der Vorhalle des Seminars. Ein grosses Schülerfest in der Mehrzweckhalle Schachen mit Theateraufführung (Das letzte Paradies, Klasse IVe), Unterhaltungsmusik und Tanz beendete den eindrucklichen Festtag.

Ein sehr fruchtbarer Kontakt ergab sich am 17. September mit der Aargauischen Kantonalkonferenz. Das Seminar übernahm die musikalische Umrahmung der Kantonalkonferenz im Saalbau (Leitung: A. K r ä t t l i und P. L i p p e r t). Das für die aargauische Lehrerschaft vorbereitete Nachmittagsprogramm (Einblick in Probenarbeit an "Carmina burana" von Carl Orff, Premiere des Sprechchors, Theaterstücke, Ausstellung aus der Arbeit in Zeichnen, Werken) wurde dankbar anerkannt und gewürdigt.

In der Woche vom 24. bis 29. September fanden in Aarau, Baden, Brugg und Reinach Aufführungen von Carl Orffs "Carmina burana" (Leitung: A. K r ä t t l i) statt. Damit erhielten die Feierlichkeiten einen eindrucklichen Schlussakzent, der durch einen grosszügigen Beitrag des Kuratoriums zur Förderung des kulturellen Lebens im Aargau ermöglicht wurde. Allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen, allen Schülern und dem Hauspersonal sei für die grosse Arbeit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Aus der Fülle der internen Diskussionen um Schulfragen seien zwei Problemkreise herausgegriffen, mit denen wir uns intensiv beschäftigt haben.

Im Rahmen einer schulinternen Arbeitstagung am 9./10. Juni in Frick versuchte die Lehrerschaft des Seminars Aarau konkrete Vorstellungen zur Realisierung des PSG (Sozialwissenschaftlich-pädagogisches Gymnasium) zu entwickeln. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen behandelten folgende Problemkreise: Zielvorstellungen, spezifischer Bildungsauftrag, berufspropädeutische Fächer, Lehrpläne, Stunden- tafeln, Identifikation und Abgrenzung gegenüber dem neusprachlichen Typus D, Realisierung neuer Lehr- und Arbeitsformen. Eindrücklich geschlossen war die Meinung der Lehrerschaft insofern, als die Chance wahrgenommen werden müsse, den neusprachlichen Typus D im 10. und 11. Schuljahr als Basis zu verwenden, von welcher aus anschliessend in der Studienstufe (12./13. Schuljahr) ein pädagogisch-sozialer und ein neusprachlicher Zweig zu führen sei. Auch zu den im Expertenbericht "Mittelschule von morgen" skizzierten Leitvorstellungen nahm die Lehrerschaft Stellung.

Postulate, deren Verwirklichung wir als dringend erachten
Aufteilung der Mittelschule in eine je zweijährige Zwischen- und Studienstufe, Strukturierung im Hinblick auf Fächerkonzentration, Wahlpflichtfächer (Kurssystem), Umgestaltung der Maturitätsprüfung und Schaffung einer Diplomstufe als attraktive Alternative zu Berufslehre und Gymnasium.

Abgelehnte Vorstellungen und Tendenzen

Die skizzierte Beobachtungs- und Orientierungsstufe (5.-9. Schuljahr), soweit sie Erfahrungen negiert; extreme Spezialisierung in

der Studienstufe, unverantwortliche Antizipationstendenz (z.B. Forschungsmethodik, Fach- statt Studienreife).

Besondere Anerkennung verdient die Arbeit in den Fachgruppen. Diese haben eine erfreuliche integrierende Wirkung gezeigt, sowohl in bezug auf den fachlichen als auch kollegialen Kontakt. Die Schulleitung verdankt die mannigfachen Anregungen und konstruktiv-kritischen Beiträge, welche viel zur Bewältigung des Schulalltags beigetragen haben.

Vom Schuljahr 1974/75 an kann eine Klassenlehrer- resp. Klassenstunde verwirklicht werden. Sie dient in erster Linie der Beratung und Betreuung der Schülerschaft in schulischen, erzieherischen und allgemein menschlichen Belangen.

Erwähnenswert ist die Verlängerung des Informationspraktikums der dritten Klassen während den Patentprüfungen auf eine Woche und die Einführung eines Informationspraktikums von einer Woche für die Absolventen der Jahreskurse. Damit erhalten die Schüler eine wertvolle Möglichkeit, ihre nur von eigenen Erfahrungen geprägten Vorstellungen von der Schulalltäglichkeit zu relativieren.

Die Neukonzeption des Bibliothekswesens (Sachbearbeiter Dr. J. Steiner) an unserer Schule ist im letzten Schuljahr um ein gutes Stück vorangekommen. Von Bedeutung sind zwei Ziele: Erstens der Aufbau von Fachgruppenbibliotheken, welche, in Vorbereitungsräumen aufgestellt, den Lehrern auch während der Unterrichtszeit zur Verfügung stehen sollen. Sowohl die materielle Grundlage (Fachkredite) als auch die räumlichen Möglichkeiten sind vorerst minim. Was zweitens die Schülerbibliothek anbelangt, soll in Konzeption und Anschaffungspraxis das Hauptgewicht auf die unmittelbaren Bedürfnisse des Schülers gelegt werden, und zwar vor allem zur Bewältigung jener Aufgaben, die von ihm, im Rahmen seiner Möglichkeiten, fachliche Mitarbeit verlangen.

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 hat das Erziehungsdepartement als neuen Bibliothekar gewählt:

Dr. N. Z a d o r l a k y, Hauptlehrer für Geographie.
Wir gratulieren und wünschen dem Gewählten eine recht fruchtbare Tätigkeit.

In den Aufsichtskommissionen (Seminar-, Patentprüfungskommission) sind bedeutende personelle Veränderungen zu verzeichnen. Aus der Seminarkommission sind zurückgetreten: A. H e i z, Rheinfelden, langjähriger Vizepräsident, H. A c k e r m a n n, Dottikon, Ruth S t a u b, Zofingen, Prof. V. S t e i g e r, Aarau. Wir danken den Genannten herzlich für ihre Arbeit. Der Erziehungsrat wählte folgende neue Mitglieder: Silvia S c h m i d - H o l l i n g e r, Unterentfelden, Alex L o c h e r, Zofingen, Hannes T a u g w a l d e r, Aarau, Otto Z e m p, Brugg. Als neuer Vizepräsident amtiert M. C h o p a r d, Untersiggenthal.

Die Seminarkommission bestimmte die konstante Mitgliedschaft in Auswahlkommissionen, regelte die Aufsicht über den Unterricht, nahm Stellung zu Urlaubsgesuchen von Lehrern, engagierte sich bei Lehrerwahlen und nahm zu verschiedenen andern Fragen der Schule Stellung.

In die Patentprüfungskommission liessen sich folgende neue Kollegen, denen wir für ihre Bereitschaft danken, wählen:

Prof. W. B i r r e r, Birmenstorf, Prof. Dr. M. L i n d e g g e r, Aarau, Barbara F i s c h e r, Aarau, und H. M ü l l e r, Muri. Folgenden Mitglieder der Kommission, die zurückgetreten sind, möchten wir unsere Anerkennung aussprechen: Prof. Dr. H. M u n z, Gränichen, Prof. V. S t e i g e r, Aarau, Prof. Dr. F. T a n n e r, Staretschwil, Dr. K. S t r e b e l, Wohlen.

Den Mitgliedern der Aufsichtskommission, den Haupt-, Hilfs-, Uebungsklassen- und Praktikumslehrern sei für ihre Mitarbeit im vergangenen Schuljahr der beste Dank ausgesprochen. Es ist mir zudem ein besonderes Anliegen, den Einsatz des Sekretariats- und Hauspersonals zu würdigen. Die Zusammenarbeit in der Schulleitung gestaltete sich in der Berichtsperiode erfreulich fruchtbar und kollegial.

F. Kretz

Aufsichtsbehörden

a) Seminarkommission

Herr Erziehungsdirektor Dr. A.Schmid, Präsident
Herr F.Meier, pädagogischer Sekretär, Erziehungsdepartement
Stellvertretung:
Herr M.Byland, pädagogischer Sekretär, Erziehungsdepartement
Herr M.Chopard, Untersiggenthal, Vizepräsident
Herr Dr. K.Dogweiler, Reinach
Herr F.Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen
Herr A. Locher, Zofingen
Frau S.Schmid-Holliger, Unterentfelden
Herr Hannes Taugwalder, Aarau
Frau M.Urech, Aarau
Herr O.Zemp, Berufswahllehrer, Brugg

b) Prüfungsexperten für Gesang und Instrumentalmusik

Herr A.Barth, Musikdirektor, Brugg
Herr Prof. W.Locher, Aarau
Herr P.Kaufmann, Musiklehrer, Zufikon

c) Patentprüfungs-Kommission

Herr Erziehungsrat J.Kasper, Zofingen, Präsident
Herr Prof. W.Birrer, Kantonsschullehrer, Birmensdorf
Herr F.Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen
Herr Dr. F.Häuptli, Bezirkslehrer, Köllikon
Herr Prof.Dr. M.Lindegger, Kantonsschullehrer, Aarau
Herr H.Müller, Bezirkslehrer, Muri
Fräulein B. Fischer, Bezirkslehrerin, Aarau
Herr Dr. H.Rauber, Fürsprech, Aarau
Herr F.Stäuble, Sekundarlehrer, Wohlen

Lehrerschaft

Direktor: Dr. Franz Kretz
Vizedirektoren: Dr. Jürg Steiner, Franz Kirchhofer

Hauptlehrer

Susanne Aerni (seit 1970): Turnen
Dr. Gerhard Ammann (seit 1961): Geographie, Heimatkunde
Alex Baer (seit 1966): Turnen
Grety Berger (seit 1969): Methodik, Organisation und Lehrpraxis
Dr. Thomas Bertschinger (seit 1973): Pädagogik/Psychologie
Dr. Urs Bitterli (seit 1969): Deutsch, Geschichte
Dr. Walter Blaser, Stundenplaner (seit 1960): Turnen
Dr. Heinz Bolli (seit 1970): Biologie
Dr. Hans Byland (seit 1972): Deutsch, Englisch
Theodor Byland (seit 1973): Französisch, Deutsch
Fritz Deutsch (seit 1964): Zeichnen
Jakob Eisenhut (seit 1972): Mathematik
Käthy Eisenhut (seit 1972): Mathematik
Josef Erlanger (seit 1968): Englisch
Heidi Fischer (seit 1973): Übungsschule, Methodik, Lehrübungen
Dr. Hans Ulrich Ganz (seit 1966): Französisch, Italienisch
Ernst Gerber (seit 1955): Gesang, Klavier- und Orgelspiel
Dr. Ruth Ghisler (seit 1960): Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte, Staatskunde
Dr. Rudolf Greminger (seit 1971): Geschichte, Staatskunde
Dr. Hans Grisseemann (seit 1965): Psychologie/Pädagogik
Prof. Hans Hotz (seit 1972): Maschinenschreiben
Dr. Heinrich Hunziker (seit 1966): Deutsch, Geschichte, Philosophie, Massenmedien
Leonore Katsch (seit 1968): Klavierspiel
Franz Kirchhofer, Vizedirektor (seit 1969): Werkunterricht
Andreas Krättli (seit 1963): Gesang, Klavierspiel
Dr. Franz Kretz, Direktor (seit 1957): Deutsch, Geschichte, Staatskunde
Felix Leuzinger (seit 1962): Chemie
Peter Lippert (seit 1968): Violinspiel, Orchester
Alfredo Mastrocola (seit 1969): Physik
Roland Merz (seit 1973): Deutsch
Hans Moor (seit 1973): Biologie
Fritz Müller (seit 1957): Mathematik, Biologie, Chemie
François Remy (seit 1964): Französisch, Italienisch
Egon Rohr (seit 1973): Turnen
Martin Ruf (seit 1973): Zeichnen
Max Schibli (seit 1944): Methodik, Heimatkunde, Organisation der Lehrpraxis, Schreiben
Dr. Armin Schlienger (seit 1967): Deutsch, Kunstgeschichte
Dr. Ruth Schmid, Bibliothekarin (seit 1948): Deutsch, Französisch
Walter Schnyder (seit 1969): Turnen, Gesang, Trompete
Trudi Smahel-Kurz (seit 1966): Klavierspiel
Walter Staub (seit 1972): Gesang, Klavierspiel
Dr. Jürg Steiner, Vizedirektor (seit 1966): Deutsch, Latein, Geschichte

Dr. Benno Straumann (seit 1971): Englisch, Geschichte, Staatskunde
 René Vögeli (seit 1969): Mathematik
 Dr. Armin Wasser (seit 1960): Biologie, Chemie
 Dr. Willi Widmer (seit 1971): Französisch, Italienisch
 Dr. Nikolaus Zadorlaky (seit 1973): Geographie

Hilfslehrer

Dr. Walter Allemann (seit 1970): Geschichte, Staatskunde
 Peter Bächer (seit 1973): Biologie
 Hans Bachofner (seit 1971): Mathematik
 Wolfgang Baumgartner (seit 1972): Deutsch
 René Bernhart (seit 1963): Violinspiel
 Adolf Bertschi (seit 1973): Deutsch
 Ludwig Braml (seit 1965): Klavierspiel
 Erwin Braun (seit 1973): Psychologie/Pädagogik
 Guido Breitenstein (seit 1970): Methodik
 Josef Bretscher (seit 1969): Methodik
 Elsbeth Brugger (seit 1973): Übungsschule
 Margret Brunner-Stehli (seit 1970): Querflöte
 Roland Buchli (seit 1973): Pädagogik/Psychologie
 Rolf Bürli (seit 1971): Klarinette
 Dr.med. Ruth Buser (seit 1962): Hygiene
 Willi Buser (seit 1972): Biologie
 Martin Cleis (seit 1972): Zeichnen, Werkunterricht
 Theodor Elsasser (seit 1961): Methodik
 Noémi Franchini (seit 1971): Italienisch
 Jakob Fricker (seit 1969): Methodik
 Sunna Gerber-Bircher (seit 1956): Querflöte
 Pius Gmür (seit 1972): Französisch, Italienisch
 Eric Guignard (seit 1950): Cello
 Erna Gutmann (seit 1969): Werkunterricht
 Veronika Hänzi (seit 1973): Französisch, Geschichte
 Dr. Heinrich Hauser (seit 1968): Geschichte, Staatskunde
 Ruth Hirsbrunner (seit 1967): Klavierspiel
 Anna Hunziker-Utagawa (seit 1973): Querflöte
 Lucien Kaeser (seit 1973): Physik
 Josef Keller (seit 1970): Methodik
 Stefi Kipfer-Andres (seit 1959): Klavierspiel
 Verena Knell-Tschopp (seit 1965): Französisch
 Robert Kühnis (seit 1972): Geographie
 Esther Küng (seit 1973): Hauswirtschaft
 Verena Lüscher-Bolliger (seit 1966): Schreiben
 Verena Maag (seit 1971): Deutsch, Englisch
 Felix Märki (seit 1968): Turnen
 Lisbeth Meier (seit 1970): Klavierspiel
 Tatiana Miskuv (seit 1971): Rhythmik
 Peter Neuwirth (seit 1972): Mathematik
 Emil Ruckstuhl (seit 1972): Mathematik
 Elisabeth Rüetschi (seit 1968): Klavierspiel
 Felix Schacher (seit 1972): Geographie
 Laurene Schärer-Lindstrom (seit 1971): Englisch
 Dr. Hildegard Schlienger-Staehli (seit 1971): Deutsch

Dr. Urs Schweizer (seit 1973): Deutsch, Geschichte
 Dr. Kurt Semmler (seit 1970): Geschichte
 Walter Siegrist (seit 1954): Violinspiel
 Peter Späth (seit 1969): Biologie
 Dr. Hans-Martin Steinbrück (seit 1968): Rechtslehre, Staatskunde
 Walter Steiner (seit 1973): Physik
 René Stöhr (seit 1961): Methodik
 Ida Störchenegger (seit 1971): Kleidernähen
 Claudia Storz (seit 1972): Englisch
 Dieter Studer (seit 1972): Trompete
 Katharina Troxler (seit 1973): Italienisch
 Dr. Marguerite Vieli (seit 1958): Erziehungslehre
 Dorothee Weiss (seit 1973): Klavierspiel
 Hanspeter Weiss (seit 1972): Pädagogik/Psychologie
 Felix Wey (seit 1968): Methodik
 Dieter Wild (seit 1970): Oboe
 Dr. Rosemarie Wildi-Benedict (seit 1968): Italienisch
 Josef Zeyer (seit 1973): Chemie
 Arnold Zimmermann (seit 1972): Methodik
 Emmi Zimmermann (seit 1970): Blockflöte
 Walter Zuberbühler (seit 1971): Deutsch
 Olga Zumbrunn (seit 1936): Wäschenähen

Religionslehrer der Landeskirchen

Katechet Werner Baier (römisch-katholisch; seit 1968)
 Pfarrer Alfred Georg (reformiert; seit 1968)
 Katechet Rudolf Rieder (römisch-katholisch; seit 1969)
 Pfarrer Hans Widmer (reformiert; seit 1962)

Lehrer der Uebungsklassen für Lehrübungen

Unterstufe

Hedwig Bolliger, Untererlinsbach (seit 1973)
 Marlies Burkhardt, Aarau (seit 1963)
 Heidi Fischer, Suhr (seit 1972)
 Eva Hunziker-Hartogson, Rohr (seit 1972)
 Sonja John, Rombach (seit 1965)
 Rosmarie Maurer, Aarau (seit 1967)
 Annelies Müller-Trefzger, Aarau (seit 1973)
 Vroni Müller-Däster, Lenzburg (seit 1970)
 Hanni Rohr, Aarau (seit 1972)
 Heidi Schenker-Füchter, Aarau (seit 1972)
 Ruth Traub, Rohr (seit 1970)
 Brigitte Zimmermann, Aarau (seit 1973)
 Eva Ziörjen, Aarau (seit 1972)

Mittelstufe

Anna Brugger, Rapperswil (seit 1973)
Josef Belser, Buchs (seit 1972)
Ernst Däster, Lenzburg (seit 1970)
Ernst Däster, Uerkheim (seit 1967)
Hanna Däster, Suhr (seit 1972)
Maria Fischer, Aarau (seit 1970)
Kurt Hauser, Aarau (seit 1961)
Erika Hauser, Lenzburg (seit 1973)
Jürg Kästli, Wildegg (seit 1973)
Hanspeter Rauber, Aarau (seit 1969)
Margrit Senn, Densbüren (seit 1970)
Felix Wey, Aarau (seit 1966)
Hans Widmer, Rohr (seit 1973)

Oberstufe

Jörg Affolter, Küttigen (seit 1972)
Josef Albisser, Buchs (seit 1970)
Josef Bretscher, Aarau (seit 1968)
Jakob Fricker, Rapperswil (seit 1969)
Gerhard Friedli, Staufien (seit 1972)
Markus Haller, Erlinsbach (seit 1968)
Josef Keller, Erlinsbach (seit 1967)
Paul Lüthy, Rohr (seit 1972)
Bruno Märki, Aarau (seit 1973)
Hans Melliger, Möriken (seit 1972)
Hans-Ulrich Roth, Erlinsbach (seit 1973)
Alfred Schmid, Suhr (seit 1961)
René Stöhr, Aarau (seit 1961)
Arnold Zimmermann, Aarau (seit 1968)

Lehrer der Übungsklassen für Turnen

Veronika Gysi-Sidler, Aarau (seit 1970)
Hanspeter Rauber, Aarau (seit 1959)
Walter Zimmermann, Untererlinsbach (seit 1959)

Schulärztin:

Dr. med. Ruth Buser (seit 1962)

Sekretärinnen:

Verena Rasa-Schaller (seit April 1973)

Alice Riniker-Breitschmid (Januar bis April 1974)

Alice Wyssmann-Krüttli (seit 1965)

Hauswart:

Albert Walter (seit 1964)

Ernst Senn (seit 1973)

Laborgehilfe:

Gottfried Meier (seit 1968)

Lehrer im Ruhestand:

Clara Bachmann, Fröhlichstrasse 8, Aarau

Dr. Karl Baeschlin, Kirschgartenweg 5, Aarau

Dr. Walter Gilomen, Weinbergstrasse 51, Aarau

Dr. Peter Kamm, Rotherdweg 561, Rombach

Hans Leuenberger, Gönhardweg 61, Aarau

Dr. Charles Tschopp, Bühlrain 23, Aarau

Dr. Lena Wirth, Fehrenstrasse 8, Zürich

Gertrud Wyss, Jurastrasse 30, Aarau

Ida Zürcher, Laurenzenvorstadt 63, Aarau

Rücktritte

Auf Ende des Schuljahres tritt Frl. Dr. R u t h S c h m i d nach langjähriger Lehrtätigkeit an unserer Schule zurück. Nachdem sie 1929 am damaligen Lehrerinnenseminar die Patentprüfung bestanden hatte, wirkte sie für kurze Zeit als Hauslehrerin, worauf sie in Paris, London und Zürich mit ihren Studien in Romanistik, Anglistik und Germanistik begann. Nach kurzer Lehrtätigkeit an der Töchter-
schule der Stadt Zürich übernahm sie 1948 am Aarg. Lehrerinnen-
seminar und an der Töcherschule eine Hilfslehrerstelle für Fran-
zösisch, Deutsch und Englisch. Ihre Wahl als Hauptlehrerin für Fran-
zösisch und Deutsch erfolgte im Jahre 1956.

Frl. Dr. Schmid hat ihre Arbeit mit eindrücklicher Gewissenhaftig-
keit geleistet. Ihre hauptsächlich an klassischer Literatur ge-
schulte und geforderte Prägnanz im Umgang mit den Sprachen war
recht anspruchsvoll und verlangte von den Schülern steten Einsatz.

Ueber zwanzig Jahre lang hat Frl. Dr. Schmid die Schulbibliothek
für Lehrer und Schüler betreut. Die Entwicklung der Zeit hat eine
sonderbare Wandlung gebracht. Stand einst die direkte Beratung der
lesefreudigen Schüler im Vordergrund, besteht die Hauptarbeit heute
in einer arbeitsintensiven Auslese aus der Flut der Erscheinungen,
welche dem ohnehin überfütterten Schüler appetitlich gemacht werden
muss.

Wir möchten Frl. Dr. Schmid unsere herzliche Anerkennung für ihre
Dienste aussprechen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Frau Dr. R u t h B u s e r übernahm 1962 als Stellvertreterin den
Hygieneunterricht an unserer Schule. Ihre Ausbildung an der medi-
zinischen Fakultät in Zürich, die Assistententätigkeit beim Direktor
der Psychiatrischen Klinik, Prof. M. Bleuler, ihre Studien über
Fragen der Präventivmedizin waren beste Voraussetzungen für die
Uebernahme der Stelle einer Schulärztin und Hygienelehrerin am
Lehrerseminar und an der Töcherschule im Jahre 1964.

Frau Dr. Buser hat während ihrer Amtszeit die mannigfachen Aufga-
benbereiche der persönlichen Gesundheitspflege und der Präventiv-
medizin im Kindes- und Jugendalter betreut, die rasch sich wandeln-
den Bedürfnisse erkannt und die zukünftigen Lehrkräfte auf ihre
Aufgaben im Dienste der physischen und psychischen Gesundheits-
förderung vorbereitet. Wegen der Uebernahme des Vizepraesidiums
des Erziehungsrates musste sich Frau Dr. Buser entlasten. Wir
danken für die geleisteten Dienste.

Folgende Hilfslehrer, denen wir für ihre Mitarbeit danken, verlassen unsere Schule:

Baumgartner Wolfgang (Deutsch)
Bertschi Adolf (Deutsch)
Braun Erwin (Pädagogik, Erziehungslehre)
Frl. Brugger Elsbeth (Übungsschule, Mittelstufe)
Cleis Martin (Zeichnen, Werkunterricht)
Gmür Pius (Französisch, Italienisch)
Frl. Hänzi Veronika (Französisch, Geschichte)
Hotz Peter (Englisch)
Frl. Maag Verena (Deutsch, Englisch)
Märki Felix (Turnen)
Neuwirth Peter (Mathematik)
Schacher Felix (Geographie)
Dr. Semmler Kurt (Geschichte)
Zeyer Joseph (Chemie)

Neue Hauptlehrer

Der Regierungsrat hat auf das Schuljahr 1974/75 folgende neue Hauptlehrer gewählt:

1. J ü r g A f f o l t e r, von Riedtwil, BE, in Küttigen, als Lehrer an der Mittelstufe der Uebungsschule und Lehrer für Methodikunterricht, geboren am 23. Januar 1935. Nach der Primarschule Neuenhof besuchte er die Bezirksschule Baden. 1955 erhielt er im Seminar Wettingen das Primarlehrerpatent. Seither unterrichtete er in Küttigen. Mit einigen Ausnahmen führte er daselbst die Mittelstufe. Regelmässig betreute er Praktikanten aus den Seminarien Wettingen, Wohlen und Aarau. Seit 1971 wurden ihm Seminaristen für Lehrübungen zugeteilt. Im letzten Halbjahr besuchte er die Lehramtsschule Windisch.
2. Frau S u n n a G e r b e r - Bircher, von Reisiwil, BE, in Aarau, als Hauptlehrerin für Querflöte. Mittelschulbildung am Literaturgymnasium in Zürich, Maturität Typus B, Studium an der Universität Zürich: Germanistik (Prof. Staiger), Latein (Prof. Howald), und Musikgeschichte (Prof. Cherbuliez und Hindemith). Gleichzeitig Studium an der Musikhochschule Zürich (Konzertklasse André Jaunet) mit Diplomabschluss. Weitere Studien in Paris bei Marcel Moyse. Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Solistin des Zürcher Kammerorchesters unter Edmond de Stoutz und mit Thomaskantor Günther Ramin. 1948 - 55 Lehrstelle am Konservatorium Zürich für Querflöte und Fachpädagogik. 1950 - 72 Unterricht an der Bezirksschule, 1952 - 62 an der Kantonsschule Aarau. Seit 1956 Hilfslehrerin am Seminar Aarau.
3. Dr. H e i n r i c h H a u s e r, von Wädenswil, ZH, in Lenzburg, als Hauptlehrer für Geschichte und Staatskunde, geboren am 3. Dezember 1920. In Aarau besuchte er die Gemeinde-, Bezirks- und Kantonschule. Nach der Maturität studierte er an der Universität Zürich Geschichte, Deutsch und Geographie und erwarb 1944 das aargauische Bezirkslehrerpatent. Weiterstudium, 1949 Doktorat und Diplom für das höhere Lehramt. 1948 wurde er als Hauptlehrer für Deutsch, Geschichte und Geographie an die Bezirksschule Lenzburg gewählt, an der er 1954 das Rektorat für vier Jahre übernahm. Seit 1968 unterrichtete er neben seinem - allerdings reduzierten - Bezirksschulpensum als Hilfslehrer am Lehrerseminar Aarau, wo er Geschichte und Staatskunde erteilte.
4. Fräulein P a o l a Q u i r i c i, von Bidogno, TI, in Massagno, als Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch. Gymnasium in Lugano, Maturität Typus B, Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (Italienische und Französische Literatur, Romanische Philologie), Lizentiat, unterrichtete als Hilfslehrerin am Gymnasium Lugano, seit 1970 Hauptlehrerin an den Gymnasien Lugano und Agno.

Dr. med. R e t o J e n n y, von Ennenda, GL, in Erlen, TG, als
Schularzt und Hygienelehrer, geboren am 29. Juli 1924, Höhere Stadt-
schule Glarus, Kantonsschule Winterthur, Maturität, Medizinische
Studien an den Universitäten Zürich, Genf und Göttingen. 1950
Staatsexamen in Zürich, Dr. med. 1952 in Genf. Weiterbildung am
Kreisspital Thusis, am Baptist Hospital in Knoxville und am
University Hospital in Madison, USA, in Allgemeinmedizin, in Ge-
burtshilfe im Maternity Center in Chicago, in Psychiatrie im
Western State Hospital des Staates Washington. Zwei Jahre Allge-
meinpraxis in Sent, GR, zwölf Jahre Allgemeinpraxis in Erlen, TG,
Schularzt an verschiedenen Primar- und Sekundarschulen.

Lehrkräfte für die Unterrichtspraktika

10. - 29. September 1973 JK I, II, III
29. Oktober - 17. November 1973 IVa, b, c, d, e

Aarau: Hr. J. Albisser, Hr. H. Amrein, Frau E. Brechbühl-Bircher, Frau Bretscher, Hr. J. Bretscher, Frau V. Gysi-Sidler, Hr. H. Holliger, Hr. H.-P. Rauber, Frau A. Müller-Trefzger, Hr. R. Stöhr, Frl. Y. Suter, Frau Ch. Varkevisser-Schnyder, Frl. E. Wernli, Hr. F. Wey, Hr. W. Zimmermann, Frl. E. Ziörjen, Hr. J. Fricker

Aarburg: Hr. V. Baer, Frl. L. Plüss, Frl. M. Widmer, Frl. M. Zwahlen

Aristau: Hr. Bernhard

Arni: Frl. Metzler

Baden: Hr. J. Bürge, Hr. J. Hafner, Hr. E. Schneider

Beinwil am See: Hr. W. Friedli, Hr. R. Kaspar

Biberstein: Frl. R. Traub

Birrwil: Frl. K. Deppeler, Hr. B. Ammann

Boniswil: Hr. R. Holliger

Bottenwil: Frl. Marti

Brittnau: Hr. E. Peyer

Buchs: Hr. J. Belser, Frau E. Eymann-Mohr, Hr. G. Pauli

Dottikon: Hr. O. Wermelinger

Eiken: Frl. Berger

Endingen: Frau Azpeitia-Baumberger

Ennetbaden: Hr. K. Brumbacher, Hr. E. Knecht

Erlinsbach: Frl. H. Bolliger, Hr. M. Haller, Frau Humm, Frau R. Matter

Fenkrieden: Frl. Villiger

Fislisbach: Hr. D. Schlüsselburg

Freienwil: Frl. H. Suter

Frick: Frl. Greber, Frau M. Knecht, Hr. A. Moesch

Gippingen: Frau R. Filaté

Gontenschwil: Frl. E. Giger, Hr. M. Maurer, Frl. M. Plüss

Gränichen: Hr. A. Läubli, Hr. W. Lebküchner, Hr. R. Märki

Hägglingen: Hr. K. Seiler

Hendschiken: Frau A. Zobrist

Herznach: Hr. J. Walde

Hirschthal: Hr. F. Märki

Kaiseraugst: Hr. M. Schneider

Kaisten: Hr. A. Senn

Kirchleerau: Frau Hunziker-Künzli

Köllikon: Frl. M. Wiss
Küttigen: Frl. Emmenegger, Hr. K. Wullschleger, Frl. B. Zimmermann
Leimbach: Hr. Brunold
Lenzburg: Frl. L. Beck, Hr. E. Däster, Frl. A. Gloor, Frau E. Hauser,
Hr. F. Senn, Hr. H. Wehrli, Hr. B. Wyss
Menziken: Hr. U. Heutschi
Möhligen: Hr. F. Fischler, Frau Th. Richard, Frl. D. Senn
Moosleerau: Frl. E. Hochuli
Mörigen: Frau M. Geissberger, Hr. Melliger, Hr. Werder
Muhlen: Frl. S. Bächli
Münchwilen: Frau Bretscher-Lüscher
Muri: Frl. A. Kohler
Niederlenz: Hr. O. Merz, Hr. J.-J. Meyer
Oberentfelden: Hr. Blum, Frl. J. Baumann
Oberkulm: Hr. Dettwiler, Frl. M. Nyffeler
Oberrohrdorf: Frl. M. Zoller
Oftringen: Hr. P. Rüegger, Hr. Spring
Reinach: Frau V. Byland-Schoch, Frl. U. Läubli, Frl. E. Neeser,
Hr. H. Woodtli
Rheinfelden: Hr. R. Schlup
Rohr: Frau Hunziker-Hartogson, Frl. M. Steinmann, Hr. J. Veith
Rothrist: Hr. M. Fürderer, Hr. H. Ging, Hr. Scheibler, Hr. H. Widmer
Rupperswil: Hr. F. Bünzli, Frau K. Sanders
Safenwil: Hr. A. Häfeli, Hr. R. Schärer, Hr. E. Vogel
Scherz: Frau M. Kleiner-Pfister
Schlossrued: Frl. M. Zimmerli
Schmiedrued: Hr. E. Bär
Schöftland: Hr. J. Steiner
Seengen: Hr. H. Bruderer, Frl. H. Hauri
Seon: Frl. A. Suter
Spreitenbach: Hr. K. Wassmer
Staufen: Hr. H. Buchs, Hr. G. Friedli, Hr. H. Lehmann, Hr. W. Märki
Stein: Hr. A. Stäger
Strengelbach: Hr. E. Liebi
Suhr: Frl. S. Howald, Frl. S. Renold, Hr. K. Roth
Teufenthal: Hr. S. Weber, Frau K. Widmer
Thalheim: Hr. H. Bär
Turgi: Frau Rüttimann-Betschon

Unterentfelden: Frau Häfeli-Bertschi, Frau Lex-Mätzler,
Hr. W.Linder, Hr. A.Regez

Unterkulm: Hr. F.Greule

Veltheim: Hr. P.Giess, Frau K.Rose-Wüst

Wannenhof: Hr. H.Tschudi

Widen: Frl. M.Fischer

Wildeggen: Hr. J.Kästli, Frl. M.Wernli

Windisch: Frl. M.Büchler, Hr. H.Etter, Hr. W.Müller

Wittnau: Hr. Kaiser

Wohlen: Frl. M.Fürst

Wölflinswil: Hr. H.Eggenschwiler

Würenlingen: Hr. W.Meier

Würenlos: Frau H.Schrutt-Siegrist

Zeihen: Frl. M.Schmid

Zofingen: Frl. M.Tribelhorn, Hr.Vögele

Bericht über die Organisation der Uebungsschule

An der Unterstufe der Uebungsschule wurde im vergangenen Schuljahr die 2. Klasse mit 24 Schülern, an der Mittelstufe die 4./5. Klasse mit 22 Schülern geführt.

Da die Mittelstufenstelle nicht definitiv besetzt war, konnten dieser Abteilung keine Seminaristen zugeteilt werden.

An der Unterstufe erhielten 37 Seminaristen der II. Seminarklassen Gelegenheit, sich im Erzählen zu üben.

Zweimal wöchentlich hielten Seminaristen der III. Klassen, in Gruppen zu ca. 15, Kurzlektionen. Erstmals konnten anschliessend während einer halben Stunde Probleme methodischer Art angegangen werden.

12 Seminaristen der IV. Klassen waren für Lehrübungen an dieser Abteilung eingesetzt, 4 davon auch für die Patent-Lehrprobe.

H.F.

Schüler der Abschlussklassen

Seminar und Jahreskurse

Klasse IVa (Klassenlehrer W.Schnyder)

Name	Wohnort
1. Auf der Maur Dora	Effingen
2. De Maddalena Franziska	Aarau
3. Flury Elisabeth	Aarau
4. Grütter Gabriele	Niederlenz
5. Käser Brigitte	Aarau
6. Keller Marianne	Birrwil
7. Kleiner Marianne	Scherz
8. Lehner Elvira	Gränichen
9. Leutwyler Esther	Beinwil
10. Lüscher Renata	Muhlen
11. Müller Barbara Maria	Aarau
12. Sager Catherine	Dürrenäsch
13. Schmid Therese	Burg
14. Studer Katharina	Wittnau
15. Suter Regina	Oberentfelden
16. Urech Brigitte	Möriken
17. Zingrich Eva	Suhr

Klasse IVb (Klassenlehrer Dr.J.Steiner)

1. Badertscher Marianne	Unterkulm
2. Baur Christian	Suhr
3. Bryner Heinz	Aarau
4. Dätwyler Philippe	Unterentfelden
5. Davanzo Eva	Frick
6. Duc Marcel	Suhr
7. Fessel Susanne	Unterentfelden
8. Fricker Judith	Frick
9. Friedrich Anna-Magdalena	Basel
10. Gerodetti Roland	Aarau
11. Hug Brigitta	Gränichen
12. Lippuner Heinz	Biberstein
13. Lüthy Beatrix	Gipf-Oberfrick
14. Matti Beatrice	Lenzburg
15. Menzi Barbara	Aarau
16. Moll Luciana	Aarburg
17. Müller Brigitte	Unterkulm
18. Richner Jörg	Gränichen
19. Rosenberg Ottilia	Sins
20. Schärer Christian	Safenwil
21. Wyss Brigitte	Reinach

Klasse IVc (Klassenlehrerin Frau K.Eisenhut)

Name	Wohnort
1. Ackle Heinz	Herznach
2. Amsler Eva	Aarau
3. Baer Susan	Untererlinsbach
4. Fischer Elisabeth	Aarau
5. Gehring Thomas	Aarau
6. Gschwend Martin	Aarau
7. Hirt Rosmarie	Zetzwil
8. Jenny Madeleine	Rheinfelden
9. Läubli Max	Zetzwil
10. Luginbühl Walter	Oberkulm
11. Müller Hanna	Lenzburg
12. Müller Ursula	Aarau
13. Nadler Peter	Rohr
14. Reinhart Monika	Reinach
15. Rüegsegger Urs	Oeschgen
16. Ruf Irene	Rombach
17. Schmid Hanspeter	Aarau
18. Sibold Bruno	Frick
19. Suter Brigitta	Reinach
20. Thommen Elisabeth	Muhen
21. Wild Beat	Holderbank
22. Zimmerli Erich	Beinwil am See

Klasse IVd (Klassenlehrer Dr.H.Bolli)

1. Bircher Maja	Biberstein
2. Bolliger Marcel	Beinwil am See
3. Burger Elisabeth	Oberentfelden
4. Döbeli Werner	Seon
5. Fischer Helena	Aarau
6. Gautschi Roland	Reinach
7. Glünkin Beat	Aarau
8. Glünkin Rolf	Aarau
9. Hatzakorzian Ara	Rohr
10. Hüsler Werner	Frick
11. Kalt Brigitte	Frick
12. Keigel Anita	Oeschgen
13. Leutwiler Annemarie	Birrwil
14. Meier Ernst	Buchs
15. Meister Markus	Oberentfelden
16. Michel Beat	Aarau
17. Rust Barbara	Schafisheim
18. Säuberli Hermann	Möriken
19. Sinniger Felix	Wettingen
20. Stephan Hans Jörg	Aarau
21. Süess Franziska	Aarau
22. Wagner Edith *	Wölflinswil
23. Wälty Ruth	Teufenthal

* Austritt 15.11.1973

Klasse IVe (Klassenlehrer F.Müller)

Name	Wohnort
1. Boner Otmar	Aarau
2. Gautschi Rolf	Buchs
3. Grieder Ursula	Aarau
4. Hauswirth Walter	Oeschgen
5. Hofmann Marianne	Küttigen
6. Huber Edy	Buchs
7. Isler Elisabeth	Wildeggen
8. Känzig Jörg	Niederlenz
9. Känzig Rudolf	Niederlenz
10. King Pia	Suhr
11. Loosli Paul	Aarau
12. Meyer Cornelia	Schönenwerd/SO
13. Oswald Urs	Auenstein
14. Roth Susanne	Küttigen
15. Schmid Peter	Aarau
16. Siegrist Elsbeth	Lenzburg
17. Stambach Sylvia	Aarau
18. Tanner Susan	Buchs
19. Wickli Annelies	Rohr
20. Widmer Rahel	Gränichen

Jahreskurs I (Klassenlehrer E.Rohr)

1. Aeschlimann Yvonne	Baden
2. Bieri Ruth	Oftringen
3. Bots Magdalena	Oftringen
4. Broger Christina	Unterentfelden
5. Brühlmeier Doris	Wettingen
6. Diener Regina	Schöftland
7. Eckstein Karin	Möhlin
8. Gloor Susanne	Niedergösgen/SO
9. Graenicher Erika	Aarau
10. Haefeli Barbara	Unterkulm
11. Heimgartner-Oster Verena	Wettingen
12. Huber Beatrice *	Koblentz
13. Iten Franziska	Mutschellen
14. Oehry Annelies	Wettingen
15. Rosenberg Margret	Benzenschwil
16. Sommerhalder Maya	Schöftland
17. Stucky Rita	Ennetbaden
18. Weber Heidi	Othmarsingen
19. Werfeli Christine	Strengelbach
20. Wülser Birgit **	Ennetbaden
21. Zoller Barbara	Baden

* Austritt 27.9.73

** Austritt 19.1.74

Jahreskurs II (Dr. H.Grissemann)

Name	Wohnort
1. Bader Markus	Aarau
2. Buser Peter	Aarau
3. Eichenberger Hanspeter	Lenzburg
4. Graser Felix	Dürrenäsch
5. Haller Andreas *	Aarau
6. Haller Beatrice	Rothrist
7. Koch Beatrice	Villmergen
8. Lauper Brigitte	Niedergösgen/SO
9. Mauch Christoph	Zofingen
10. Meier Helene	Niedergösgen/SO
11. Meyer Thomas	Trimbach/SO
12. Niederer Christine	Oftringen
13. Oeschger Antonia	Aarau
14. Ott Hans Jörg **	Schönenwerd/SO
15. Stahel Thomas	Unterbözberg
16. Tschamper Beat	Zofingen
17. Waliti Martin ***	Beromünster/LU
18. Wilser Kurt	Unterentfelden
19. Wüthrich Beat	Brugg
20. Zulauf Rudolf	Suhr

* Austritt 23.10.73

** Austritt 16. 6.73

*** Austritt 1.10.73

Jahreskurs III (Klassenlehrerin Frl.Dr.R.Ghisler)

1. Berner Christine *	Aarau
2. Drieghe-Bandi Gertrud	Wettingen
3. Good Helen	Wettingen
4. Gysi Ursula	Buchs
5. Hänggli Peter	Aarau
6. Häuptli Marianne	Unterentfelden
7. Iberg Andreas	Köllikon
8. Inhauser-Gross Caritas	Erlinsbach
9. Mika Heinz	Unterehrendingen
10. Moesch-Wilhelm Verena	Zofingen
11. Oberle Richard	Rohr
12. Oezok-Schmid Verena	Aarau
13. Perrinjaquet André-Francis	Menziken
14. Piller Walter	Wettingen
15. Rachelly Charles	Spreitenbach
16. Rettich Margrit	Aarau
17. Roth Hans	Niederrohrdorf
18. Wilhelm Ernst	Schöftland
19. Zangerl Philip **	Wettingen

* Austritt 19.10.73

** Austritt 19. 9.73

Töcherschule

Klasse 2a (Klassenlehrerin Frau V.Knell)

Name	Wohnort
1. Baumann Danielle	Aarau
2. Ehrensperger Franziska	Endingen
3. Geiser Barbara	Laufenburg
4. Hausmann Beatrice	Lenzburg
5. Hohl Antoinette	Suhr
6. Müller Ursula *	Wettingen
7. Oeschger Verena **	Laufenburg
8. Rauber Regine	Brugg
9. Siegenthaler Ruth ***	Oftringen
10. Stucki Regula	Seengen
11. Studer Judith	Aarburg
12. Winter Isabelle	Laufenburg
13. Zwahlen Hilde	Uster/ZH
* Austritt 14. 6.73	
** Austritt 20.10.73	
*** Austritt 29. 9.73	

Klasse 2b (Klassenlehrer Dr.U.Schweizer)

1. Bolliger Margarita	Zofingen
2. Buser Regula	Niedererlinsbach/SO
3. Eichenberger Monique	Schöftland
4. Graf Hildegard	Gebenstorf
5. Hunziker Barbara	Moosleerau
6. Isch Elisabeth	Küngoldingen
7. Märki Erika	Klingnau
8. Moser Susanne	Brugg
9. Müller Liliane	Schöftland
10. Ruckstuhl Beatrice	Unterentfelden
11. Schraner Elisabeth	Laufenburg
12. Siegrist Brigitte	Menziken
13. Siegrist Christina	Zofingen
14. Sommer Brigitte	Wohlen
15. Suter Marianne	Küngoldingen
16. Wernli Beatrice	Umiken

Statistische Angaben.
Zahl der Schülerinnen und Schüler

	Anfang Schuljahr	Ende Schuljahr
Seminar	487	485
Töcherschule	116	112
Jahreskurs	60	53
Austauschstudenten	5	4

Von den total 654 Schülern sind

	Schüler	Schülerinnen
Seminar		
I. Klassen	37	86
II. Klassen	36 +1	94 +3
III. Klassen	45	85
IV. Klassen	41	61
Jahreskurs	20	33
	179 +1	359 +3

Töcherschule

1. Klassen	86
2. Klassen	26
	112

	Austritte	Eintritte
<u>Seminar</u>		
I. Klassen	6	5
II. Klassen	2	4 +4
III. Klassen	3 +1	1
IV. Klassen	1	-
<u>Jahreskurs</u>	7	-
<u>Töcherschule</u>		
1. Klassen	2	1
2. Klassen	3	-
total	24 +1	11 +4

Konfessionen

reformiert	römisch-katholisch	christkatholisch	andere	konfessionslos
463	168	7	5	10

Belegung der Fakultativfächer

Seminar

Englisch	385	Philosophie	49	Religionsunterricht ref.	74
Italienisch	211	Massenmedien	33	Religionsunterricht kath.	36
Latein	29	Kunstgeschichte	58	Methodik des Bibel-	
				unterrichts	47

Töcherschule

Englisch	68	Geographie/		Rhythmik	59
Italienisch	96	Wirtschaftskunde	31	Religionsunterricht ref.	5
Erziehungslehre	91	Chemie	36	Religionsunterricht kath.	8
Hauswirtschafts-		Nähen	21		
lehre	11				

Instrumentalunterricht

Seminar, Jahreskurs, Töcherschule

	Unterricht in Gruppen	Einzelektionen
Klavier	192	114
Violine	36	21
Cello	17	9
Querflöte	46	40
Klarinette	2	
Oboe		1
Orgel		25
Blockflöte	22	
Trompete		7
Orchester	16	

Prüfungen

Patentprüfungen 1974

Die Prüfungen fanden in der Zeit vom 25. Februar bis 3. April statt.

Wechselnde Prüfungsfächer

Klassen	IIIa	Physik	Klassen	IVa	Biologie, Turnen
	IIIb	dispensiert (Krankheit des Fachlehrers)		IVb	Geographie, Zeichnen
	IIIc	Physik		IVc	Geschichte, Musik
	IIId	Chemie		IVd	Biologie, Musik
	IIIe	Chemie		IVe	Geographie, Zeichnen
	IIIf	Physik			

Es stellten sich 155 Kandidaten den Patentprüfungen.
153 haben diese bestanden und erhielten die Wahlfähigkeit.
3 Kandidaten müssen zur Erlangung der definitiven Wahlfähigkeit eine Bewährungsfrist von zwei Jahren bestehen.

Sekundarlehrerprüfung

Zu den ordentlichen Prüfungen für das aargauische Sekundarlehrerpatent haben sich zwei Kandidatinnen gemeldet (Frl. I. Buser und Frl. H. Studer). Beide Bewerberinnen haben die Prüfung bestanden.

Schriftliche Prüfung: 16. März 1974

Mündliche Prüfung: 2. April 1974

Der Examinator: H. Ganz

Statistik der übernommenen Lehrstellen

Die Junglehrer werden an folgenden Stufen unterrichten:

	Damen	Herren	total			
I <u>Primar- und Sekundarschule</u>						
Unterstufe	50	1	51	36%	55	39%
Unter-/Mittelstufe	3	1	4	3%		
Mittelstufe	25	19	44	30%	49	34%
Mittel-/Oberstufe	1	4	5	4%		
<u>Oberstufe</u> Realschule	1	23	24	17%	30	21%
Sekundarschule	1	5	6	4%		
II Hilfsschule	5	4	9	6%	9	6%
	86	57			143	100%
	60%	40%			100%	

Statistik der Uebernahme von Lehrstellen durch Absolventen der Abschlussklassen:

	Damen	Herren	total	
Seminar			102	66%
Jahreskurse			53	34%
Anzahl Schüler der Abschlussklassen	94 61%	61 39%	155	100%
Anzahl übernommene Lehrstellen im Aargau	86	57	143	92%
Anzahl übernommene ausserkantonale Lehrstellen			2	1,5%
Studium, Weiterbildung, noch nicht entschieden			10	6,5%

Lehrstellen nach Einwohnerzahlen der Gemeinden geordnet:

	Anzahl Gemeinden	Anzahl Lehrstellen	
Gemeinden mit über 10'000 Einwohner	4	7	5%
Gemeinden mit 5000 bis 10'000 Einwohner	17	36	25%
Gemeinden mit 1000 bis 5000 Einwohner	86	67	47%
Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohner	124	33	23%
	231	143	100%

Aargauische Töcherschule

Das Schuljahr 1973/74 zeigt eindrücklich, dass die Aarg.Töcherschule nach der 1972 erfolgreich abgeschlossenen Teilreform an Bedeutung und Attraktivität gewonnen hat. Erstmals musste die erste Klasse dreifach geführt werden (87 Schülerinnen); das nächste Schuljahr wird die vierfache Parallelisierung bringen! Am Schuljahresende zählte die Töcherschule im ganzen 112 Schülerinnen (5 Klassen); im Vorjahr 76 (4 Klassen). Zunahme: 47% !

Diese Zahlen überraschen insofern nicht, als schon im Frühling 1973 feststand, dass ab Schuljahr 1973/74 der prüfungsfreie Uebertritt in die Kant. Frauenschulen Brugg dank der eigenen Abschlussprüfung gewährleistet sein würde. Zudem mag die gleichzeitige Einführung des prüfungsfreien Uebertritts von der 1.Klasse der Töcherschule in die 1. Klasse des Seminars (aufgrund eines geforderten Notendurchschnitts am Ende des 2. Semesters) "anziehend" gewirkt haben; 9 Schülerinnen ist dieser Sprung denn auch auf Anhieb gelungen.

16 der 26 Schülerinnen der 2. Klasse unterzogen sich -nebst der allen abverlangten Basis-Abschlussprüfung- der erstmals durchgeführten Zusatzprüfung, die, nach Schwerpunkten gelagert (Hauswirtschaft/Chemie - Nähen/Zeichnen - Zeichnen/Singen), den Eintritt in die eigentliche Berufsausbildung ermöglicht. Alle Kandidatinnen bestanden auch diese Prüfung mit Erfolg.

Neben der verständlicherweise umfangreicher gewordenen Administration entfaltete sich das Schulleben im gewohnten Rahmen. Berufskundliche Praktika, aufgeteilt in Schul- und Ferienzeit, Sozial- und Länddienst, Spiel- und Arbeitswochen, die schöne Erfolge brachten, sodann ein Töcherschultag im Herbst (Wanderungen, Exkursionen) unterbrachen den Schulalltag in wohltuender Weise. Gerade diese "Unterbrechungen" machen deutlich, dass die Struktur der Töcherschule, zwischen den Polen der beruflichen Vorbereitung und der vertieften Allgemeinbildung ruhend, vielfältig variiert und bereichert werden kann. Die (weiterführenden) Möglichkeiten der Töcherschule wurden denn auch anlässlich eines Elternabends im Winterquartal eingehend besprochen, wobei es sich zeigte, dass die Töcherschule in zunehmendem Masse berufskundliche Orientierungen anbieten muss, da nicht allen Schülerinnen die Berufswahl leicht fällt. Auf dem Gebiet der Pflegeberufe wurde ein intensiverer Kontakt zum Kantonsspital Aarau bereits angebahnt, andere Berufsgebiete sollen folgen und genauer vorgestellt werden.

Der Tatsache, dass Gewicht und Eigencharakter der Töcherschule unbestritten sind, hat nun auch ein regierungsrätlicher Entscheid Rechnung getragen. Vom kommenden Schuljahr an wird ein weitgehend kompetenter Abteilungsleiter die Führung der Schule übernehmen. Mit Sicherheit wird vor allem die fernere Zukunft der Töcherschule, die mögliche Entwicklung zu einer dreijährigen Diplommittelschule, nach und nach weitere Kreise interessieren.

Rückblickend möchte ich allen Schülerinnen, Lehrkräften und Kommissionsmitgliedern für ihre Arbeit und Mithilfe bestens danken. Meinem Nachfolger, Herrn René Vögeli, wünsche ich im Amt alles Gute.

J. Steiner

Schlussprüfung an der Töcherschule

Schriftliche Prüfung: 18. - 20. Februar 1974

Mündliche Prüfung: 21. - 23. Februar 1974

Zusatzprüfung: 25. - 26. Februar 1974

Prüfungsfächer: Deutsch (schriftlich und mündlich)

Mathematik (schriftlich)

Biologie (mündlich)

Prüfungswahlfächer: Französisch (15 Kandidatinnen)

Italienisch (9 Kandidatinnen)

Englisch (2 Kandidatinnen)

Zusatzprüfung: Hauswirtschaft/Chemie (2 Kandidatinnen)

Nähen/Zeichnen (9 Kandidatinnen)

Singen/Zeichnen (5 Kandidatinnen)

Alle Kandidatinnen haben die Basis-Abschlussprüfung bestanden (26). 16 Kandidatinnen haben die Zusatzprüfung ebenfalls mit Erfolg bestanden.

Die Schülerinnen wählten folgende Berufsausbildungen:

2 Hauswirtschaftslehrerin

9 Handarbeitslehrerin

5 Kindergärtnerin

10 Pflege-und andere Berufe

J.St.

Themen der Konzentrations- und Wanderwochen , 15. - 20.Oktober 1973
Klassen I, III, IV Seminar; JK I, II, III; Töcherschule 2a,b

- Klasse: Ia
Leitung: R.Kühnis, Frau V.Kühnis
Ort: Naters/VS
Thema: Morphologie ("Formenschatz") der Alpen
am Beispiel des Oberen Goms
- Unterrichtsziel: Verständnis für geologisches Geschehen/Ueberblick über die Genese der alpinen Morphologie
- Klasse: Ib
Leitung: Frl. E.Gutmann, Frl. U.Mühlethaler
Ort: Jugendherberge Grächen
Themen: Gestalten und Schnitzen mit Naturholz/
Schwimmen und Springen
(beide Themen im Wechsel in 2 Gruppen vor- und nachmittags)
- Klasse: Ic
Leitung: Dr.H.Ganz, F.Schacher
Ort: Le Cerneux-Godat (Gemeinde Les Bois, Jura)
Themen: Jura - Sprache/Geographie
- Wandern Lauf des Doubs (2 Tage)
- Spiel (1 Tag)
- Planmässige Kontaktaufnahme mit einem welschen Dorf, seinen Behörden und Familien unter Mit- hilfe von Mittelschülern aus La Chaux-de-Fonds (2 Tage)
- Klasse: Id
Leitung: E.Ruckstuhl, A.Bertschi
Ort: Ski- und Ferienheim Alt St.Johann
Themen: Mathematik: Elementare Zahlentheorie, Teilbar- keit, Primzahlen, Satz von Euklid, Beweis- verfahren
Deutsch: "Probleme des Wohnens" anhand aus- gewählter Texte
Wandern: Einfache Bergwanderungen im Raum Hinterrugg, Lütispitz, Gruppelsee
- Klasse: Ie
Leitung: Dr. N.Zadorlaky, Frl. V.Hänzi
Ort: Skihütte des Skiclubs Erlach, Chasseral
Themen: Französische Sprach- mit Schriftübungen
Beispiele zur Entwicklung der Schweizer Städte
Land und Leute am Bielersee
Kanton Neuenburg und Bern

Klasse: If
 Leitung: M.Ruf, P.Gmür
 Ort: Centro Sportivo Tenero
 Themen: Sport - Zeichnen - Wandern - Kunst und Kitsch

Aus dem Detailprogramm:
 Wandern im Verzascatal (inkl. Zeichnen)
 Besuch Locarnos (San Vittore), Asconas,
 und des Ateliers von Remo Rossi

Klasse: IIIIb
 Leitung: F. Müller, Dr. W. Widmer
 Ort: Neuenburg, Jugendherberge
 Themen: - Einführung in die moderne Mathematik auf der Unterstufe
 - Einblick in das Schulwesen der welschen Schweiz:
 Schulbesuch in Klassen der Primar-, Sekundar- und Gymnasialstufe

Klasse: IIIIc
 Leitung: Dr. B. Straumann
 Orte: Colmar - Mühlhausen - Belfort
 Thema: Kulturgeschichtliche Exkursionen im Elsass
 (Ausser den genannten Fixpunkten werden u.a. besucht: Neuf-Brisach, Ronchamp, Montpéliard)
 Ein grosser Teil der Reise - Colmar - Porrentruy - wird per Velo zurückgelegt!

Klasse: IIIId
 Leitung: Frau Dr. H. Schlienger, Frau Wera Windel
 Ort: Moosleerau (Militärunterkunft)
 Thema: Von der Antike bis zur Gegenwart - szenische Versuche; ev. Theaterbesuch in Zürich oder Basel

Klasse: IIIIe
 Leitung: Dr. A. Wassmer, R. Vögeli
 Ort: Saas-Grund, Lärchenheim
 Themen: - Wanderungen
 - Bearbeitung der Themen Ökologie u. Umweltschutz

Klasse: IIIIf
 Leitung: F. Leuzinger, W. Blaser
 Ort: Saas-Grund, Chalet Niwi
 Thema: Sport- und Wanderwoche
 gem. Vorschriften J + S
 (Detailprogramm bewusst nicht fixiert - Witterungsverhältnisse)

Konzentrations- und Wanderwochen aufgeteilt nach Interessengruppen, zusammengestellt aus den Klassen: IIIa; IVa, b, c, d, e

-
- Thema a: Stroboskopisch-photographische Untersuchungen von linearen Bewegungsabläufen
Leitung: A. Mastrocola
Ort: Aarau, Seminar
Teilnehmerzahl: 3
- Thema b: Mikroskopisches Praktikum, Einführung in mikroskopische Untersuchungsmethoden und in die Mikrophotographie
Leitung: Dr. H. Bolli
Ort: Aarau, Seminar
Teilnehmerzahl: 3
- Thema c: Mathematik in der Primarschule
Mathematische "Spielformen" - Schaffung von Lernsituationen - Einsatz der vielfältigen didaktischen Arbeitsmaterialien
Leitung: Fr. G. Berger
Ort: Aarau, Seminar
Teilnehmerzahl: 14
- Thema d: Le sentiment de la nature dans la littérature française
Etude de textes du XVI^e au XX^e siècle
Leitung: F. Remy
Ort: "Le Praz" - Charmey/FR
Teilnehmerzahl: 20
- Thema e: Literatur und Film
am Beispiel der Verfilmung epischer Werke der deutschen Literatur
- G. Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe
- C. F. Meyer, Der Schuss von der Kanzel
- F. Dürrenmatt, Das Versprechen
- A. Kluge, Anita (aus: Lebensläufe) u. a.
Leitung: Dr. H. Hunziker, Dr. J. Steiner
Ort: Muri, Landwirtschaftliche Schule
Teilnehmerzahl: 16
- Thema f: Bildnerisches Gestalten
Formen des Vegetativen: Wurzelwerk, Geäst, Baumgestalten, Rinde, Verdörrtes, Moos, Gräser usw.
Gestaltungsformen: rillen - wellen - runden, in die Tiefe setzen; gross - klein - wuchtig - zart usw.
Leitung: F. Deutsch
Ort: Hermetschwil, Gasthof Waldheim
Teilnehmerzahl: 10

Thema g: Vernehmlassung zum Bericht "Mittelschule von morgen"
Leitung: Dr. H. Hauser, R. Glünkin
Ort: Jugendherberge Baden
Teilnehmerzahl: 9

Thema h: Einführung in die Landeskunde und in die Kultur-
geschichte der näheren und weiteren Umgebung von
Stein am Rhein
Exkursionen: Stein a. Rhein - Hegau - Reichenau -
Arenenberg - Salenstein - Konstanz - Meersburg -
Birnau - Ueberlingen
Leitung: Dr. K. Baeschlin, Fräulein Dr. R. Schmid
Ort: Jugendherberge Stein am Rhein
Teilnehmerzahl: 15 (Teil der Klasse IVb)

Thema i: Der Aargau - oder eine heimatkundliche Velotour
Einzelthemen aus dem Bereiche der Geologie,
Industrie und Gewerbe, Geschichte, Flur- und
Ortsnamenkunde, Kultur und Mundartdichtung
Leitung: W. Schnyder
Route: Aarau - Seetal - Freiamt - Bremgarten - Brugg -
Wettingen - Kaiserstuhl - Zurzach - Laufenburg -
Rheinfelden
Unterkünfte: JK - Internatsschulen - Kloster - privat
Teilnehmerzahl: 8 (Teil der Klasse IVa)

Thema k: Wandern im Engadin
Probleme der interpersonalen Beziehungen und
Methoden ihrer Erfassung (an den Normalunterricht
anknüpfend). Gruppenunterricht
Leitung: R. Buchli, Frau B. Buchli
Ort: St. Moritz, Laudinella
Teilnehmerzahl: 19 (IVe)

Anmerkung: Einige Schüler der Klasse IVd (11) absolvieren
zusätzlich ein wöchiges Schulpraktikum bei ihren
zukünftigen Praktikumslehrern. Das vor allem auch
darum, weil die Klasse schon im Frühsommer eine
Konzentrationswoche in Biologie durchgeführt hat.

Jahreskurse.

Klasse: JK I
Leitung: E.Rohr, W.Staub
Ort: Zurzach/Rekingen
Thema: Improvisation und Kreativität
Die Schülerinnen improvisieren mit Orff-Instrumenten zu einfachen Kinder- und Tanzliedern. Sie lernen Grundbegriffe der Harmonielehre und die Gesetzmässigkeiten von Liedsätzen kennen. Im Tanz und in der Gymnastik wird versucht, die Lieder von der Bewegung her zu gestalten.

Klasse: JK II und III
Leitung: Dr. H.Grissemann, A.Baer
Ort: Frick, Landwirtschaftliche Schule
Gesamtthema: Konfliktlösung und Konfliktvermeidung im Rahmen eines sozial-integrativen Führungsstils mit speziellem Einbezug des Beitrages der Leibes-erziehung zur Konfliktvermeidung in der Schule
(Ein genaues Detailprogramm liegt vor.)

Töcherschule

Klasse: 2a
Leitung: P.Späth, Frl. E.Küng
Ort: Aarau, Jugendherberge
Thema: Embriologie und Diskussion
Einzelthemen: Soziale Stellung der Frau - Die Frau in der Politik - Frauenorganisationen - Mutter und Vater in der Erziehung des Kindes - Einzelfamilie und Wohngemeinschaft usw.

Klasse: 2b
Leitung: Dr. U.Schweizer, M.Cleis
Ort: Schloss Biberstein
Thema: Kasperlitheater
- Basteln von Kasperlifiguren nach verschiedenen Methoden
- Bau einer einfachen Bühne
- Einstudieren verschiedener Stücke
- Umschreibung geeigneter Prosatexte (Märchen, Novellen)
- Schöpferisches Entwerfen neuer Stücke
- Vorbereitung von Aufführungen in Kindergärten der Umgebung

Skilager 1974

Grundschoollager:

Bettmeralp	E. Ruckstuhl/M. Röthlisberger IIIc
Brisen Haldigrat	Dr. U. Schweizer
Engstligenalp	Th. Schmid
Grächen	P. Lippert/U. Mühlethaler
Melchsee-Frutt	Th. Byland, J. + K. Eisenhut, Dr. H. Byland
Stoos	A. Baer
Oberiberg	Dr. H. Grissemann/Dr. Th. Bertschinger

Langlaufager:

Kandersteg	B. Straumann/A. Schneider IIId
------------	--------------------------------

Methodisch-didaktische Lager: (Leiterkurs):

Stoos	A. Baer
Stoos	E. Rohr/ R. Vögeli

Rennlager:

Brisen Haldigrat	W. Schnyder
------------------	-------------

Tourenlager:

Schilt (Glarneralpen) F. Leuzinger/W. Blaser

W. Sch.

Sporttag 29. Juni 1973

Leichtathletik J+S Sportfachprüfung 1

Burschen und Mädchen der Klassen I und II Seminar, 1 und 2
Töcherschule.

Leichtathletik J+S Sportfachprüfung 2

Burschen und Mädchen der Klassen III und IV Seminar sowie
Jahreskurse (gleichzeitig Patentprüfung Leichtathletik).

Spielturnier 19. Dezember 1973

Burschen : Handball, Fussball, Basketball

Mädchen : Volleyball, Basketball

Spielturnier 4. April 1974

Burschen : Volleyball

A.B.

Schuljahr 1973/74

Landdienst/Sozialdienst/Berufspraktika

Am diesjährigen Einsatz beteiligten sich 114 Seminaristinnen und Seminaristen und 84 Töchtereschülerinnen.

<u>Seminar:</u> Landdienst	65	Vermittlung durch Arbeitsamt	40
		eigene Vermittlung der Stelle	25
Sozialdienst	49	Vermittlung durch Pro Juventute	32
		eigene Vermittlung der Stelle (Spital, Heim etc.)	17

Töchtereschule:

Landdienst	8	Vermittlung durch Arbeitsamt	3
		eigene Vermittlung der Stelle	5
Sozialdienst	14	Vermittlung durch Pro Juventute	
Berufspraktikum		(Kindergarten, Heim, Spital etc.)	62

H.Bo.

Bericht über den Unterricht

Turnusgemäss wäre der Bericht über den im Unterricht behandelten Lehrstoff fällig. Im Einverständnis mit dem Erziehungsdepartement wird diese Rubrik erst im nächsten Jahresbericht erscheinen, da die geplante neue Form der Berichterstattung (Fach - Gruppenberichte) noch nicht verwirklicht werden konnte. Wir verweisen daher auf den 97. Jahresbericht 1969/70.

Anmerkungen zum aargauischen Schultheater-Treffen in Wohlen
22./23. Juni 1973

Zwölf Schülertruppen aus den Kantonsschulen Aarau und Baden, der gewerblichen Berufsschule Lenzburg sowie den Lehrerseminarien Aarau, Wettingen, Wohlen und Zofingen nahmen mit insgesamt mehr als 200 Mitwirkenden an diesem ersten, von der aargauischen Kulturstiftung Pro Argovia initiierten Schultheater-Treffen teil; dabei lieferte das Lehrerseminar Aarau ein volles Drittel aller Inszenierungen (IIe: Frisch, "Die grosse Wut des Philipp Hotz"; IIIe + Zuzüger aus IIc/IIIf: Eich, "Träume"; IVc: Tschechow, "Die Hochzeit"; IVe: "Das letzte Paradies"). Dieses "Festival", obwohl offensichtlich ein Grosserfolg, stellte, indem es den gegenwärtigen Stand des Theaters in der Schule repräsentierte, die Frage nach Sinn und Form des Schultheaters mit aller Härte.

Schultheater ist zeitintensiv - hierin liegen die grössten Schwierigkeiten des Schultheaters, dessen Wert im allgemeinen nie bestritten wird. Organisatorisch ist Schultheater nämlich auf Mittelschulstufe kaum in den bestehenden Stundenplan zu integrieren, selbst dann nicht, wenn mehrere Fächer (wie Werk- und Deutschunterricht bei der Marionetten-Inszenierung der Klasse IIIe; Zeichen-, Turn- und Deutschunterricht beim Zirkus der Klasse IVe) koordiniert werden. Immer wird der grössere Teil der Probenarbeit in der Freizeit zu leisten bleiben, solange die Schule nicht grosszügig Halbtage für projektunterrichtliches Tun freistellen will, und das kann sie z.Z. auch aus räumlichen Gründen nicht. Wir haben (ausser Schulzimmern) keine Probenräume, auch keine für theatralische Aktionen freie oder geeignete Aula; ausserdem fehlen, nebst ausreichenden Krediten, speziell ausgebildete Spielpädagogen.

Zeitintensiv ist Schultheater aber insbesondere, wenn man es ideell, das heisst in seinen pädagogischen Werten ernst nimmt und nicht die Aufführung als erstrebenswertes Ziel deklariert, sondern deren Herstellungsprozess. Gerade in Anbetracht solcher pädagogisch fundierter Theaterbildung erscheint die Form des Klassentheaters als sinnvollste, doch ist diese aus personellen und stundentafeltechnischen Gründen fast nicht allgemein durchzuführen.

So ungefähr lauten, grob vereinfacht, die Einsichten des Wohlerer Treffens und des daraus hervorgegangenen 14. Aargauer-Gesprächs auf der Lenzburg vom 9. November 1973; beschlossen und in die Wege geleitet wurde dort von theaterinteressierten Lehrern aller aargauischen Schulstufen die Schaffung einer ausgiebigen berufs begleitenden Spielleiter-Ausbildung für Lehrer sowie einer kantonalen Beratungsstelle für das darstellende Spiel in der Schule.

A.S.

Musikunterricht und musikalische Anlässe

Im vergangenen Schuljahr 1973/74 unterrichteten an unserer Schule zweiundzwanzig Musiklehrerinnen und Musiklehrer.

Von den rund 600 Instrumentalschülern des Seminars, der Jahreskurse und der Töcherschule legten einige in Musizierstunden, die z.T. auf bestimmte Themen ausgerichtet waren, Zeugnis ab von einem zielgerichteten Unterricht. Für die Chöre des Seminars bot das Jubiläumsjahr eine dankbare und willkommene Gelegenheit, mit recht anspruchsvollen Programmen vor die Öffentlichkeit zu treten.

Für alle jungen Sängerinnen und Sänger, wie für die mitwirkenden und verantwortlichen Musiklehrer und Kollegen anderer Fachrichtungen wurden die strengen Probewochen und die Aufführungen zu einem eindrücklichen Erlebnis. Am 1. Juni, anlässlich der offiziellen Gedenkfeier in der Stadtkirche Aarau, erklangen ausschliesslich Werke von W.A.Mozart (Fünf Nocturnos für drei Singstimmen und drei Blasinstrumente/ Quartett in C-Dur für Flöte, Violine, Viola und Violoncello/ Te Deum für vier Singstimmen und ein kleines Orchester - Leitung: Ernst Gerber).

Im September erhielt ein weiterer Chor und das Schülerorchester Gelegenheit, anlässlich der Aarg.Kant.Lehrerkonferenz im Saalbau Aarau mit musikalischen Beiträgen das Morgenprogramm aufzulockern (Volkslieder aus Italien, Mazedonien und Israel - Leitung: Andreas Krättli/G.Ph.Telemann: Konzert in e-moll für Blockflöte, Querflöte und Streicher - Leitung: Peter Lippert). Im eigens für die Kantonalenkonferenz zusammengestellten Nachmittagsprogramm "100 Jahre Seminar Aarau" erhielten interessierte Zuhörer einen Einblick in eine Probe von Carl Orffs "CARMINA BURANA".

Dieses Werk (in der Fassung für Chor, zwei Klaviere, Schlagzeug und Solisten) wurde in Aarau, Baden, Brugg und Reinach erfolgreich aufgeführt - Leitung: Andreas Krättli).

Ein Jahreskurschor und das Orchester des Lehrerseminars und der Töcherschule boten in Klingnau und in Zürich im Fraumünster ein weihnächtliches Programm - Leitung: Walter Staub und Peter Lippert).

Zur Einstudierung der Orchestermusik für die 100-Jahrfeier des Lehrerseminars Aarau schreibt unser Orchesterleiter Peter Lippert folgende bemerkenswerte Sätze:

"Es gab einen Umstand bei unserer Einstudierung von Telemanns Konzert für Block- und Querflöte, der hier Erwähnung verdient und der zur Nachdenklichkeit stimmt. Vor acht Jahren wurden an unserer Schule die Orchesterstunden so aufgeteilt, dass die Zweitklässler in einem Vorkurs sozusagen auf das eigentliche Schulorchester vorbereitet wurden, welches dann von Dritt- und Viertklässlern bestritten wurde. Diese Diversifizierung hatte den Vorteil, dass nur im Zusammenspiel geübte Spieler im eigentlichen Schulorchester teilnahmen, und dass man ein Jahr Zeit hatte, die Spieler auf die Probleme der Eingliederung in ein Ganzes aufmerksam zu machen.

Heute, nur acht Jahre später, in einer Zeit, wo die Schule zahlenmässig um ca 50% zugenommen hat, haben wir nicht mehr genug Streicher, um einen grösseren Anlass bestreiten zu können: wir mussten bei allen sich daraus ergebenden Stundenplanschwierigkeiten - die Orchester zusammenlegen, Extraproben ansetzen, damit die Zweitklässler sowie die älteren Schüler gemeinsam antreten konnten.

In der heutigen Zeit des Eklektizismus, der möglichst grossen Vielfalt und der modisch ausgerichteten Kurzlebigkeit kommt der Geige im Bewusstsein der Menschen kaum noch ein grösserer Platz zu als irgend einem andern Instrument - ja, der Westen gab seine Geigen-tradition dem Osten in Verwahrung und sucht nach andern Möglichkeiten des Ausdrucks. Neben elektronischen Experimenten griff man so zu weniger gespielten Instrumenten und nacheinander wurden Cello, Cembalo, Flöte, Klarinette, Trompete und Gitarre aus ihrem Aschenputteldasein herausgehoben.

Neben den vielen positiven Aspekten dieser Entwicklung steht heute das Orchester, in dem ca. zehn mal mehr Geigen gebraucht werden als z.B. Klarinetten oder Trompeten, mit leeren Händen da. Nicht nur das Bauwesen, auch unsere Orchester wären im heutigen Umfang ohne "Fremdarbeiter" kaum mehr denkbar und so kommt es, dass in einer Schule, wo die Ausländerquoten noch eine geringe Rolle spielen, das Orchesterleben vorläufig immer schwieriger wird."

A.K.

Verschiedene Veranstaltungen

- | | |
|---|---|
| 5.14.20. Juni 1973 | "Fragen der Suchtprophylaxe"
Klassen I Seminar
Referent: E.Strebel, Vorsorger, Aarau |
| 21. Juni 1973 | Filmvorführung:
Alain Tanner: Charles mort ou vif |
| 5. Juli 1973 | Musik am Seminar
Schüler, die am Seminar mit Instru-
mentalunterricht begonnen haben |
| 27.28. August
3.4.10. September 1973 | Nothelferkurse für die Klassen IV,
Schulärztin und Hilfskräfte des
Samaritervereins Aarau |
| 13. September 1973 | Musik am Seminar
Seminaristen spielen Werke von
W.A.Mozart |
| 20. September 1973 | Filmvorführung:
Alain Resnard: Hiroshima mon amour |
| 12. November 1973 | Information der Interessenten an der
Kantonsschule für den methodisch-
pädagogischen Jahreskurs |
| 26. November 1973 | Récital Jean Ber
französische Texte aus verschiedenen
Epochen |
| 31. Januar 1974 | Vorspielstunde I Programmusik |
| 22. Februar 1974 | Filmvorführung:
Erwin Leiser: Mein Kampf |
| 28. Februar 1974 | Vorspielstunde II Programmusik |
| 4.-9. März 1974 | Informationspraktikum Klassen III |
| 11.12.18.19.20. März 1974 | Nothelferkurse für die Klassen III
Schulärztin und Hilfskräfte des
Samaritervereins Aarau |
| 28. März 1974 | Musik am Seminar
Orgelschüler der dritten Seminar-
klassen |

S C H L U S S F E I E R

Freitag, den 5. April 1974, 15.30 Uhr
in der Stadtkirche Aarau

Programm

Johann Sebastian Bach	Erschallet, ihr Lieder Kantate 172 für Chor und Orchester Eingangschor-Choral-Eingangschor
Begrüssung	Herr F.Kretz
Bemerkungen zum Schuljahr	
Ansprache zur Uebergabe der Patente und Abschlusssdiplome	Herr P.Müller, Departementssekretär
Georg Friedrich Händel	Laudate Pueri Dominum Psalm 112 für Sopransolo, Chor und Orchester
Singklassen des Seminars Aarau	
Kathrin Graf, Sopran	
Dieter Studer, Walter Schnyder, Erich Fischer, Trompete	
Sunna Gerber, Flöte, Dieter Wild, Oboe	
Peter Lippert, Hans-Ulrich Ganz, Violine	
Walter Siegrist, Josef Erlanger, Bratsche	
Eric Guignard, Cello, Hermann Voerkel, Kontrabass	
Trudi Smahel, Cembalo	
L e i t u n g : E r n s t G e r b e r	

Sprechchor

Mit 15 - 20 Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Klassen versuchten Peter Haller (Zürich) und Dr.H.Byland im vergangenen Schuljahr, Sprechschulung auf eine nicht akademische Weise zu betreiben. In etwa 25 Proben übte der Sprechchor Texte von Sophokles, Brecht, Morgenstern, Jandl, Eggimann u.a., alle Gedichte und Chöre unisono, also auf die einfachste Weise. Ganz am Rand begannen wir auch mit Stimmschulung. Der Sprechchor trat im Rahmen der Aargauischen Kantonalkonferenz mit einem halbstündigen Programm zweimal auf.

H.B.

Seminarturnverein

Wieder ist ein Schuljahr vorübergegangen, in welchem der STV viele schöne und interessante Anlässe erlebte. Jeden Freitag von 18.30 - 20.00 festigte er die körperliche Fitness in abwechslungsreichem Turnen oder im Handballtraining am Donnerstag. Als turnerischen Höhepunkt nahm er mit wechselndem Erfolg am Kreisturntag in Rohr teil. Sein Können im Handball bewies der Seminarturnverein beim Turnier mit den Wettingern und den Altherren auf der Seminarwiese. Die alljährliche Turnfahrt führte er in Form eines Schwimmmittages im Hallenbad in Entfelden durch, und einmal ging er skifahren. In der Sparte Volleyball trug der STV mehrere Freundschaftsspiele gegen Semi-Damenmannschaften aus.

Im Mittelpunkt des Kulturellen stand der Besuch des interessanten Kriminalmuseums in Zürich sowie ein Film- und Dia-Abend über die USA und Kanada. Der Seminarturnverein liess sich auch über die Probleme einer Weinkellerei in Aarau informieren. Auf dem Programm sind noch ein Kino- und ein Theaterbesuch vermerkt. Mit den Besen zusammen ging er an den AH-Ball, und gemeinsam bewunderte man die Dias des Vereins vom Maienzug. Wie jedes Jahr marschierte der Seminarturnverein kantend am Maienzug und am Bachfischet mit. Ab und zu traf er sich an einem Farbenstamm. Dieses Jahr fand der AH-Tag in Aarau statt, wo er die Altherren traf und sich mit ihnen rege unterhielt.

Bald verlassen ihn die Viertklässler, die leider eine grosse Lücke hinterlassen werden, denn bis jetzt hat der STV noch sehr wenig Zuzug neuer Mitglieder.

Doch er freut sich wieder auf das neue Schuljahr, das er mit seinen Anlässen bereichern möchte.

Für den Vorstand: Kurt Wälti v/o Pinky x

Schulärztlicher Dienst

Wie üblich wurden alle neu eingetretenen Schüler am Anfang des Schuljahres untersucht. Im 4.Quartal wurden in allen 1.Klassen Haltungsuntersuchungen durchgeführt, dabei wurden vereinzelt schwere Befunde wie ausgeprägte Skoliosen und fixierte Rundrücken festgestellt, knapp ein Drittel der Schüler wiesen muskuläre Haltungsschwächen auf.

Schirmbilduntersuchungen und BCG-Impfaktion wickelten sich im üblichen Rahmen ab.

Dreimal wöchentlich stand die Schulärztin in der Sprechstunde den Schülern zur Verfügung.

Erstmals wurde im 2.Quartal für alle 4.Klassen obligatorisch ein Nothelferkurs durchgeführt. Die Kursleitung wurde in verdankenswerter Weise vom Samariterverein Aarau übernommen. Es zeigte sich allerdings, dass die Schüler der 4.Klassen durch diesen Kurs zeitlich zu sehr belastet wurden. Wir werden diesen Kurs deshalb jeweils im 4.Quartal bei den 3.Klassen durchführen.

R.B.

Baufragen

Anfangs Schuljahr konnten im Pavillon 3 vier neue Schulzimmer bezogen werden. Es war daher möglich, alle Stunden in schuleigenen Räumen unterzubringen, doch sind die Zimmer vor allem in den Morgenstunden derart überlastet, dass für verschiedene Klassen stundenplanbedingte Nachteile in Kauf genommen werden müssen. Wenn auch die vorhandenen Schulzimmer im Moment knapp genügen, so fehlen uns doch eine ganze Anzahl Spezialzimmer und Nebenräume, so zum Beispiel:

1 Zeichensaal, 1 Unterrichtszimmer für Singen, 1 Zimmer für Biologie, 3 Lehrzimmer für Instrumentalunterricht, Übungslojen, Aufenthaltsräume für Schüler, Vorbereitungszimmer für Lehrer und Sammlungsräume für Geschichte und Geographie. Dringend nötig wäre auch eine schuleigene Mensa.

Die Bauplanungskommission für das Seminar Aarau vertritt die Auffassung, dass diese Raumprobleme nicht mit Hilfe von Provisorien, sondern nur im Rahmen einer langfristigen baulichen Gesamtkonzeption gelöst werden können. Die Planungsarbeiten können aber erst nach Abschluss der Seminarreform in Angriff genommen werden.

Leider wurde der Kredit für ein schuleigenes Sprachlabor schon zum zweiten Mal zurückgestellt, trotzdem die Notwendigkeit unumstritten ist. Wir hoffen, dass der notwendige Kredit in den Voranschlag 1975 aufgenommen werden kann.

F.Ki.

Stipendien

Ausgerichtete Stipendien im Schuljahr 1973/74

Seminar:	171 bewilligte Anträge in der Höhe von	Fr. 194'875.--
Jahreskurs:	23 bewilligte Anträge (Stipendien) in der Höhe von	" 58'900.--
	5 bewilligte Anträge (Darlehen) in der Höhe von	" 39'000.--
Töchtereschule:	33 bewilligte Anträge in der Höhe von	" 29'200.--
	Total aller ausgerichteten Beträge	Fr. 321'975.--
Total Schuljahr 1972/73:	Fr. 257'925.--	

J.St.

Zum Gedenken an Dr.phil.Rolf Zschokke

Rolf Zschokke war ein Nachfahre des Dichters und Publizisten Heinrich Zschokke, der auf unserm Kasinoplatz ein würdiges Standbild hat. Er war Rolfs Ururgrossvater, und der Verstorbene war mit Recht auf diese seine Abstammung stolz, was er nach aussen aber kaum zeigte. Als Sohn von Professor Dr. Ernst Zschokke (1864 bis 1937) der 1903 dem Aargau eine sehr ansprechende und leicht fassliche Kantonsgeschichte geschenkt hatte, wuchs er in seiner Vaterstadt Aarau auf, in einem Hause an der Ecke Zschokkestrasse-Konradstrasse, das vor wenigen Jahren einem Neubau hat weichen müssen und dessen Abbruch Rolf geschmerzt haben mochte. Der aufgeweckte Jüngling absolvierte die hiesigen Schulen bis zur Erlangung der Maturität, worauf er das akademische Studium ergriff und dabei in die Fussstapfen seines Vaters trat, der Historiker und Germanist war und seine Laufbahn ebenfalls als Aarauer Bezirkslehrer begonnen hatte. Rolf Zschokke wurde 1930 von Stadtrat und Schulpflege an unsere "Bez" gewählt, wo er seine pädagogischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten voll entfalten konnte. Besonders liebten die Buben seinen fundierten und lebendigen Geschichtsunterricht, und von dieser damit geweckten Begeisterung ist selbst heute noch etwas zu spüren. Dieses Fach lag ihm ausgezeichnet, was nicht ausschloss, dass er auch seine sonstigen Pflichten als Lehrer ernst nahm. Pflichttreue war eines seiner hervorstechendsten Kennzeichen. Sein Wechsel zum Lehrerinnenseminar im Jahre 1952 wurde aufrichtig bedauert. Die schöne Gelegenheit, noch einige Jahre an einer kantonalen Mittelschule wirken zu dürfen, wollte er jedoch nicht verpassen, so dass ihm die Aarauer im Ernste nicht gram sein konnten, als er ihre Bezirksschule verliess.

Der Menschenbildung hat Rolf Zschokke auch sonst, getreu seinen Vorfahren und ihrem philanthropischen Wirken, viel Zeit und Kraft geopfert. Traditionsgemäss sass er in der Direktion des Landenhofes, dessen Schulkommission in ihm einen hingebenden Präsidenten hatte. Denn Wohl und Wehe der einstigen Taubstummenanstalt und nun Schweizerischen Schwerhörigenschule lag ihm am Herzen. Herkunft und Studienrichtung verpflichteten ihn auch zur Aktivmitgliedschaft bei der Aargauischen Historischen Gesellschaft. Während Jahren und noch bis vor kurzem war er deren Präsident, und als solcher hatte er die Jahresschrift "Argovia" zu redigieren. Auch dies tat er mit der ihm eigenen Akribie, mit einem reichen historischen Wissen und mit jener Liebe zur Sache und zur Heimat, ohne welche eine solche Arbeit nicht denkbar ist.

Seiner Abstammung getreu nahm er sich während Jahrzehnten auch der Aarauer Neujahrsblätter an, die einst sein Vater wieder zum Leben erweckt hatte und die er dann später selber während einiger Zeit besorgte. Besonders in früheren Jahrgängen findet man Beiträge aus seiner Feder. Sie spiegeln sein sympathisches Wesen wider, indem sie nicht mehr scheinen wollen, als sie sind: Mosaiksteinchen zum geschichtlichen Bild der engeren Heimat, schlicht formuliert, ohne Prunkwörter und anderes Getue, aber wohlfundiert und wahr. Spätern Lokalhistorikern bieten sie sichern Boden, und zudem können sie als Beispiele gründlicher Arbeit gelten. Solche Aufsätze beschlagen zum Beispiel das Werden der Aarauer Strassenbeleuchtung, Erinnerungen an die einstigen Bierbrauereien Aaraus oder an die grosse Aare-Uberschwemmung von 1852.

Noch vieles liesse sich hier anfügen. Dankbar darf ihm der Aargauische Heimatverband sein, dankbar der Stiftungsrat Schloss Lenzburg und dankbar insgesamt seine Heimatstadt, sein Heimatkanton und das weitere Vaterland. Dieser letzte Begriff hatte für Rolf Zschokke weder etwas Lächerliches noch etwas Ueberhebliches an sich. Er bedeutete für ihn Verpflichtung zu Tat, Hingabe und Wachsamkeit.

P.E.